**Fakultät für Bildungswissenschaften**
**Institut für Berufs- und Weiterbildung**
Fachgebiet Erwachsenenbildung/Politische Bildung

Juli 2019

Liebe Studierende,

Sie finden nachfolgend Hinweise für das Anfertigen von Abschlussarbeiten sowie Anforderungen, die für uns als Lehrende des Fachgebiets Erwachsenenbildung/Politische Bildung wichtig sind. Auf diese Weise möchten wir den Arbeitsprozess unterstützen, eine Orientierungshilfe für bestehende Erwartungen geben und damit gleichzeitig Bewertungen für Studierende transparenter machen.

**Wie ist der Ablauf bei der Anfertigung einer Bachelor- oder Masterarbeit?**

*Erster Schritt:*
Themenfindung, Kontaktaufnahme mit dem/der Betreuenden, Gespräch über erste Ideen für ein Thema

*Zweiter Schritt*:
Literaturrecherche und Anfertigen eines Exposés (siehe auch Zeitschriftenliste und Handbücher am Ende)

*Dritter Schritt:*
Besprechen des Exposés und ggf. Überarbeitung

*Vierter Schritt:*
Anmelden der Arbeit

*Fünfter Schritt:*
Schreibphase; während der Schreibphase:

bei Bachelorarbeiten mindestens einmal Zwischenbesprechung mit dem/der Erstbetreuer*in und/oder dem/der Zweitbetreuer*in; ggf. auch mehrere Kontakte oder Teilnahme an einem Kolloquiumstermin

bei Masterarbeiten: regelmäßige Teilnahme am Kolloquium

*Sechster Schritt:*
Abgabe

**Wie sieht ein Exposé aus?**

Das Exposé stellt das Konzept der Arbeit vor und sollte ca. 5-10 Seiten umfassen. Um ein Exposé erstellen zu können, müssen Sie sich in das Thema schon etwas eingelesen haben. Es soll folgende Elemente enthalten:

- Fragestellung

- Geplantes Vorgehen
- Theoretische(s) Konzept(e), die für die Arbeit relevant sind, und ggf. empirisches Vorgehen
- Thesen/Hypothesen
- Zentrale Literatur
- Grobgliederung der Arbeit
- Zeit- und Arbeitsplan

**Welche Anforderungen werden an eine Abschlussarbeit gestellt?**

Auf folgende Punkte legen wir Wert:

*Inhaltliche Anforderungen*

*1. Einleitung/Fragestellung*

Im Einleitungskapitel muss eine Einführung in das Thema der Arbeit erfolgen, eine Fragestellung entwickelt bzw. ein Problem aufgeworfen werden, welches Ihnen in einem bestimmten Bereich begegnet ist und das Ihnen für eine Bearbeitung interessant erscheint. Hier ist es wichtig den erziehungswissenschaftlichen Bezug der Fragestellung zu verdeutlichen. Also: Warum ist das von Ihnen ausgewählte Problem für die Erziehungswissenschaft relevant? Hier ist es sinnvoll kurz auf den Forschungstand zu ihrem Thema verweisen, der in der Regel dann ausführlicher in einem folgenden Abschnitt dargestellt wird. Die Frage- bzw. Problemstellung muss während der gesamten Arbeit im Blick behalten und hin und wieder auch explizit benannt werden. In der Einleitung sollte zudem der Aufbau der Arbeit kurz vorgestellt werden.

*Hinweis:* Machen Sie sich klar, warum das Thema, das Sie bearbeiten, interessant ist? Warum lohnt es sich, darüber zu schreiben? Was hat der/die Leser*in davon, die Arbeit zu lesen? Welche Bedeutung hat die Fragestellung z.B. für pädagogische Handlungsfelder? Welche gesellschaftliche Relevanz hat Ihr Thema?

2. *Struktur*

Die Arbeit muss sinnvoll strukturiert sein, einen klaren, begründeten Aufbau haben und einen „roten Faden“ bzw. eine schlüssige Argumentationsstruktur enthalten. Die einzelnen Kapitel sollten mit einem oder ggf. auch mehreren Sätzen eingeleitet werden. Für die Lesbarkeit der Arbeit ist es außerdem gut, wenn am Ende der Kapitel jeweils eine kurze Zusammenfassung bzw. ein Zwischenfazit erfolgt, in denen bisher erarbeitete Ergebnisse pointiert zusammengefasst werden.

Der idealtypische Aufbau einer Arbeit sieht so aus:

1. Einleitung/Fragestellung/Problemaufriss: Worum geht es?
2. Forschungsstand und Forschungslücke: Was gibt es bisher zu dem Thema? Wo möchte ich ansetzen?

3. Theoretische Grundlagen/Bezüge: Mit welchem/welchen theoretischen Konzept(en) bzw. mit welchem grundlegenden theoretischen Ansatz will ich arbeiten, um die Frage zu beantworten, das Thema zu bearbeiten, die Lücke füllen zu können?
4. Ggf.: empirisches Vorgehen: Mit welcher/welchen empirischen Methode(n) will ich das Thema bearbeiten?
5. Bei empirischen Arbeiten: Darstellung der Ergebnisse/Erkenntnisse
   Bei nicht empirischen Arbeiten: Darstellung der Überlegungen, Konsequenzen, neuen Perspektiven auf das Thema
6. Schlussteil: Wiederaufgreifen der Fragestellung/des Problems, zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse, inwiefern lässt sich damit die aufgeworfene Frage beantworten bzw. das Problem lösen?

*Wichtig ist:* Stellen Sie Verbindungen zwischen den einzelnen Abschnitten her. Erläutern Sie, wofür die einzelnen Kapitel stehen und warum sie an dieser Stelle stehen. Achten Sie immer wieder auf den roten Faden und machen Sie ihn ggf. explizit. Denken Sie daran: Der/die Leser*in möchte von Ihnen durch das Thema geführt werden, möchte wissen: Warum muss ich diesen Abschnitt jetzt lesen? Was leistet dieser Abschnitt im Hinblick auf die Fragestellung der Arbeit?

3. *Theorie*

Bei der Bearbeitung Ihrer Fragestellung müssen Sie auf Theorien und theoretische Konzepte zurückgreifen. Verweisen Sie den/die Leser*in bereits in der Einleitung darauf, welche theoretischen Bezüge Sie zur Bearbeitung der Fragestellung für sinnvoll erachten. Machen Sie Ihre theoretischen Bezüge an den jeweiligen Passagen kenntlich. Führen Sie in den theoretischen Ansatz bzw. in die verwendeten Theorien ein und stellen sie Bezüge zu Ihrer Fragestellung her.

*Wichtig ist:* Machen Sie sich und dem/der Leser*in klar, warum Sie sich gerade auf diese Theorie/dieses Konzept stützen. Was leistet das im Gegensatz zu anderen für den ausgewählten Gegenstand bzw. die eigene Fragestellung? Was denken Sie, kann damit erklärt werden? Wo liegen aber auch die Grenzen?

4. *Methoden*

Bei empirischen Arbeiten verwenden Sie bestimmte Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Die eingesetzten Methoden müssen vorgestellt und deren Anwendung unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Literatur begründet werden.

*Hinweis:* Der/die Leser*in soll Ihr empirisches Vorgehen nachvollziehen können. Warum haben Sie genau diese Herangehensweise gewählt? Warum war es für Ihre Fragestellung wichtig, eine eigene empirische Erhebung durchzuführen? Welchen Erkenntnisgewinn liefert das empirische Material?

5. *Wissenschaftliche Bearbeitung*

Wichtig ist, dass Ihr eigener wissenschaftlicher Zugriff erkennbar wird. Natürlich müssen herangezogene Quellen wiedergegeben und in den relevanten Passagen dargestellt werden. Aber Ihre Arbeit beschränkt sich nicht auf die Wiedergabe von Texten. D.h., es sollen eigene Stellungnahmen, Gedanken, Einschätzungen und Kritikpunkte eingebracht werden. Dazu kann auch durchaus die erste Person verwendet werden („Dabei beziehe ich mich…", „Meiner Auffassung nach…" etc.). Wissenschaftliche Ergebnisse und Theorien, auf die Bezug genommen wird, sollten einer Kritik unterzogen, auf ihre Plausibilität und Erklärungskraft hin diskutiert werden. Dabei lässt sich nicht immer pauschal sagen, an welcher Stelle das am besten zu tun ist. Das kann z.B. schon gleich im Zusammenhang mit der Darstellung von Texten/Ansätzen geschehen, in kurzen Resümees am Ende von Unterkapiteln (etwa: „in diesem Abschnitt wurde dargestellt, wie der Ansatz von XXX geschlechtsspezifische Sozialisation begreift. Überzeugend daran ist, dass… Dadurch kann erklärt werden, wie… Offen bleibt gleichwohl, inwiefern…") oder in einem eigenen Abschnitt.

*Wichtig ist:* Machen Sie sich klar: Alle Texte, die Sie heranziehen und ggf. zusammenfassen, sollen etwas dazu beitragen, die Fragestellung zu beantworten bzw. das Problem zu klären.

*6. Wissenschaftliche Einordnung*

Die Ergebnisse der eigenen Arbeit sollten, so weit möglich, in den Forschungsstand und in bestehende wissenschaftliche Diskurse eingeordnet werden. Mitunter empfiehlt es sich, dies bereits kurz im Einleitungskapitel zu umreißen. Von anderen Autor*innen übernommene Thesen, Gedanken, Argumente etc. müssen sprachlich als solche erkennbar sein (z.B. als Zitat, durch indirekte Rede und Konjunktiv). Gut ist es, wenn eigene Thesen/Hypothesen formuliert werden können und durch schlüssige und überzeugende Argumente begründet werden.

*Hinweis:* Denken sie daran: Sie sind Expert*in für Ihre Fragestellung und müssen den/die Leser*in in einer Zusammenfassung Ihrer Recherchen über relevante Diskurse usw. informieren.

*7. Literatur*

Zur Bearbeitung Ihrer Fragestellung werden Sie selbständig nach relevanter wissenschaftlicher Literatur recherchieren. Meist wird Ihnen der/die Betreuer*in auch relevante Quellen empfehlen. Generell ist es wichtig, dass die verwendete Literatur auf die eigene Fragestellung bezogen und dazu in Beziehung gesetzt wird. Einen Überblick aktueller Forschung finden Sie gut in wissenschaftlichen Fachzeitschriften (siehe Liste am Ende), aber auch in Handbüchern (siehe Liste am Ende; oft gut für einen ersten Überblick über ein Thema) sowie Monographien und Sammelbänden.

*Hinweis:* Sinnvoll ist es, sich nicht ausschließlich auf Sekundärliteratur zu stützen, sondern die relevanten theoretischen Bezüge im Original zu sichten. Ebenso ist es für die Bearbeitung

des jeweiligen Gegenstands hilfreich, empirische Studien zu Rate zu ziehen und damit die eigenen Annahmen und Hypothesen zu überprüfen.

*8. Schlussteil*

Der Schlussteil besteht aus einem Resümee oder Fazit zu den Ergebnissen der eigenen Arbeit. Hier sollten dann die Fragestellung und die Hypothesen der Arbeit nochmals aufgegriffen und hinsichtlich der erarbeiten Ergebnisse darauf Bezug genommen werden.

*Wichtig ist:* An dieser Stelle sollte nochmals die erziehungswissenschaftliche Relevanz auf den Punkt gebracht werden. Gibt es evtl. nach Abschluss Ihrer Bearbeitung klar benennbare Aspekte, die für bestimmte pädagogische Handlungsfelder große Relevanz besitzen? Möglicherweise bietet es sich auch an, bildungspolitische Folgerungen/Handlungsbedarfe zu formulieren (z.B. zur Gestaltung des Bildungs- und Erziehungssystems). Sinnvoll ist es auch aufzunehmen: Welche Fragen konnten evtl. nicht geklärt werden und bedürfen einer weiteren Bearbeitung?

*Formale Anforderungen*

- Deckblatt der Arbeit mit Titel, Autor*innen, Matrikel-Nummer(n), Anschrift, Mail-Adresse, Name des/der Dozent*in, Datum
- Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Seitennummerierung
- Ausgewogener wissenschaftlicher Sprachstil (d.h.: sachlich, reflektiert, präzise, nicht-diskriminierend); ordnungsgemäße Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung; ordnungsgemäße und einheitliche Zitierweise und Quellenangaben. Wir empfehlen die amerikanische Zitierweise (Müller 2011, S. 55). Bitte beachten Sie, wenn sie auf Aussagen/Belege/Zitate etc. aus bestimmten Quellen verweisen, reicht es nicht, Autor und Jahreszahl der Publikation zu nennen, sondern es muss auch die Seitenzahl mit angeben werden, damit der/die Leser*in den Hinweis ggf. überprüfen kann und die Textstelle, auf die Sie sich beziehen, auch ohne größere Mühe finden kann.
- Formatierungsempfehlung: Schriftart nach eigener Wahl, Schriftgröße 12pt, Blocksatz, Zeilenabstand 1,5-zeilig, Seitenränder: oben: 2,5 cm, unten: 2,0 cm, links und rechts: 2,5 cm).

*Hinweis:* Schauen sie noch einmal in die entsprechenden Prüfungsordnungen, was dort über die Anfertigung von Abschlussarbeiten beschrieben wird.

**Liste einschlägiger Fachzeitschriften (Auswahl)**

*Nachfolgende wissenschaftliche Fachzeitschriften geben beispielhafte Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte und -themen:*

- Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (ZfE)
- Zeitschrift für Pädagogik (ZfPäd)
- Hessische Blätter für Volksbildung (HBV)
- Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE)
- neue praxis (np)
- Außerschulische Bildung (AB)
- Berliner Journal für Soziologie (BJS)
- Bildung und Erziehung
- Der pädagogische Blick
- Diskurs Kindheits- und Jugendforschung
- European Journal of Education
- Journal für politische Bildung
- Magazin erwachsenenbildung.at
- Sozialer Sinn
- Soziologische Revue
- weiter bilden: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
- etc.

**Liste einschlägiger Handbücher (Auswahl)**

*Die folgenden Handbücher/ Lexika geben einen guten Überblick über einzelne Themenfelder:*

- Hafeneger, Benno (2013) (Hg.): Handbuch Außerschulische Jugendbildung. Schwalbach/Ts.
- Hurrelmann, Klaus/ Bauer, Ullrich/ Grundmann, Matthias/ Walper, Sabine (2015) (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim
- Krüger, Heinz-Hermann/Rauschenbach, Thomas (2012) (Hg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen (5. Auflage)
- Tippelt, Rudolf/von Hippel, Aiga (2018) (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Wiesbaden